

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

188 (14.8.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-844556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-844556)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbestellung, an.

Publications-Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

N^o 188.

Sonntag, den 14. August 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 12. August. Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, den Staatsminister Grafen Botho zu Eulenburg zum Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, und den Regierungspräsidenten v. Schlieffmann zu Gumbinnen zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern und Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat, mit dem Range eines Rathes erster Klasse, zu ernennen. Bezüglich der Ernennung des Grafen Eulenburg bemerkt die „Kreuzzeitung“, die gestern noch diese Nachricht als nicht glaubhaft bezeichnete, daß derselbe in Folge ausdrücklichen Wunsches des Königs sich zur Uebernahme des Postens bereit erklärt habe. Der neue Unterstaatssekretär v. Schlieffmann wird sein Amt Anfangs September antreten.

Der Kaiser hat sich, wie die „Voss. Ztg.“ hört, noch am letzten Tage seines Aufenthaltes auf Mainau im Parke des Schlosses in Uniform mit dem Helm auf dem Kopfe photographiren lassen. Auch forderte er alsdann seine Enkelin Prinzessin Victoria von Baden dazu auf, ein Gleiches zu thun, worauf diese sich in ihrem kleinen mit zwei Pfabellenponnis bespannten Kutschwagen abconterfeien ließ.

Die gestern ganz allgemein erwartete Ankunft des Fürsten Bis marck ist nicht erfolgt, auch heute liegt noch keine Nachricht über seine Abreise aus Kissingen vor; anscheinend ist die Meldung, daß die Rückkehr des Fürsten erst in der zweiten Wochenhälfte zu erwarten stehe, richtig.

Geheimrath Nasse, der zum Präsidenten der Regierung zu Trier ernannt ist, war nach der Annexion des Herzogthums Nassau längere Jahre Landrath des Unter-Rheinkreises. Nachher wurde er erst kommissarisch, dann definitiv in das Ministerium des Innern berufen. Als Landrath wird er den Bewohnern des Mosellandes von vornherein sympathischer sein, als es Herr Liebemann gewesen wäre.

König Georg hat, wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ hört, aus Anlaß der glücklichen Erledigung der Verhandlungen über die griechisch-türkische Grenzfrage das Personal der deutschen Botschaft in Konstantinopel durch Ordensverleihungen ausgezeichnet. Dem Botschafter von Hatzfeldt ist das Großkreuz, dem Legationsrath Grafen Radolinski und dem ersten Dragoman Testa das Großoffizier-Kreuz des Erlöser-Ordens verliehen worden.

Die Reichsregierung hat eine Armenstatistik angeordnet und hiermit dem Impulse, welchen das im April hier versammelt gewesene provisorische Komitee des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit gegeben hat, indem es die Frage auf die Tagesordnung des im Herbst in Berlin bevorstehenden ersten öffentlichen Kongresses für Armen-

pflege setzte und zwei sachverständige Referenten dafür bestellte, einen Statistiker — den Chef des tgl. sächsischen Statistischen Bureau Regierungsrath Dr. Böhmert — und einen Gemeindestatistiker — den Hilfsarbeiter im Statistischen Amte der Stadt Berlin Dr. Verthold. Daß sich in der von der Reichsregierung gesetzten kurzen Frist bis Mitte November freilich eine wahrhaft werthvolle Zusammenstellung und Uebersicht aufbringen ließe, wird wohl kein Sachkundiger annehmen.

Die „Germania“ schreibt: Die Mittheilung unseres badischen Gewährsmannes, daß es sich um die Verleihung der Königswürde an den Großherzog von Baden handle, ist bisher nicht von einer maßgebenden Stelle bestritten worden. Man macht nur hier und da geltend, daß die Rangeshöhung mit dem einfachen, bescheidenen Sinn des Großherzogs schlecht harmonire, und erinnert an die Gerüchte einer Rangeshöhung des Herzogs von Braunschweig. Ohne unsererseits eine Gewähr für die Mittheilung unseres badischen Freundes zu übernehmen, müssen wir dem gegenüber bemerken, daß einerseits in Braunschweig die Verhältnisse ganz anders lagen, und andererseits die persönlichen Neigungen des Großherzogs nicht allein in Betracht kommen, sondern durch die Etikettenfragen der bevorstehenden Vermählung ein beachtenswertherer äußerer Anlaß gegeben ist.

Exzellenz Stephan ist von Urlaub zurückgekehrt und alsbald macht sich seine Anwesenheit bemerkbar. Die Telephonboten auf der Börse trugen bisher ein Schild mit dem Fremdworte Telephon auf der Brust. Seit gestern ist jedoch das Schild durch ein deutsches ersetzt worden und der „Fernsprecher“ an der Börse in seine Rechte eingetreten.

Die Straßburger „Union“ schreibt: Der neue Bischof von Trier wird nächsten Sonntag geweiht. Wir erfahren, daß diese Nachricht in den katholischen Kreisen Triers die größte Freude hervorgerufen hat. Das betreffende Extrablatt wurde zu Tausenden von Exemplaren verbreitet, und kaum war die Nachricht in der Stadt verbreitet, als auch schon zahlreiche Häuser geslaggt waren. Im letzten Augenblick erfahren wir, daß Herr Korum einem seiner hiesigen Freunde, einem höheren Geistlichen, einen sehr rührenden Brief geschrieben hat. Diesem Briefe zufolge hält der Bischof augenblicklich im Kloster Dell Anima seine geistlichen Exercitien ab. Die Ceremonie der Weihe findet in der Kirche Trinita bei Monti statt. Der Cardinalvicar wird die Weihe vornehmen. Mgt. Korum wurden in Rom überall der freundlichste Empfang und Beweise lebhafter Sympathie zu Theil.

Bei Gelegenheit des Besuches des Kaisers von Oesterreich in Gastein verlieh derselbe folgende hohe Orden: Dem Hofmarschall Graf Bückler das Großkreuz des Stephanordens, dem Gen.-Lieut. v. Albedyll das Großkreuz des Leopoldordens, dem Wirkl. Geh. Rath v. Wilnowski, dem Gen.-Lieut. Graf v. Lehndorff und dem Generalarzt v. Lauer das Großkreuz der Eisernen Krone, dem Gesandten Geh. Legationsrath v. Bülow das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens, dem Flügeladjutanten Oberstlieut. v. Vindequist das Commandeurkreuz des Leopoldordens, den Majoren und Flügeladjutanten Graf v. Wedell und v. Klippen die Eiserne Krone 2. Kl., dem Major v. Eler das Comthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens und dem Stabsarzt Tiemann das Ritterkreuz der Eisernen Krone. Unser Kaiser verlieh dagegen seinerseits den beiden alleinigen Begleitern des Kaisers Franz Joseph, dem Gen.-Adjut. Frhr. v. Mondel das Großkreuz des Rothten Adlerordens und dem Flügeladjutanten v. Mertens die Brillanten zur 2. Kl. des Kronenordens. Außerdem erhielten auch einige Beamte des österreichischen Hofstaates Decorationen.

Der „Voss. Ztg.“ geht über den jüngsten Judenkravall in Schivelbein die folgende Darstellung zu: „Was sich heute Nacht hier zugetragen hat, spottet jeder Beschreibung. Um etwa 8 1/2 Uhr Abends wurde von der Polizei ein Betrunkener, der unter Hep-Hep-Rufen die Straßen durchrannte, inhaftirt. Sofort sammelten sich Menschenmengen (ca. 5—700 Mann) vor dem Rathhause und suchten unter stürmischen Rufen die Befreiung des Gefangenen zu erwirken; als diesem Ansinnen nicht Gewähr geleistet wurde, vielmehr die Polizei und die Genarmirie mit der flachen Klinge einhieben, wurden die Fenster des Rathhauses total zertrümmert. Alsdann zog der Haufe unter Absingung des Liedes „Ich bin ein Preuße“ auf den Markt und jetzt begann ein Bombardement gegen die jüdischen Häuser, das zu beschreiben unmöglich ist. Die Läden und Balousieen wurden mit Brechstangen und Aexten zertrümmert; die Bewohner flüchteten sich auf die Böden oder zu christlichen Nachbarn. Die Menge drang in die Häuser ein und zertrümmerte Alles, was nicht niets- und nagelfest war. Der ganze Markt war mit Manufakturwaaren und Cigaretten bedeckt. Bei H. C. Jacobus (Destillateur), einem Manne, der keinem Rinde etwas zu Leide thut, ist ganz grauenhaft gehaust worden. In dem Laden ist keine Flasche, kein Stück ganz geblieben. Die Haupttattäter vertheilten den geraubten Schnaps und Cigaretten, einzelne hatten sogar schon ein Fäßchen Spiritus angezündet, um das Haus in Brand zu setzen; glücklicherweise wurde das Feuer gedämpft. Bei zwei alten Leuten

Aus zwei Erdtheilen.

Roman von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

„Mein Herr Graf“, unterbrach der Pfarrer, „wenn Sie über eine hier vorgenommene Trauung Aufschluß wünschen, so kann dieser nur aus dem Kirchen-Register gegeben werden; dasselbe liegt hier, und sein Inhalt ist unserem Küster ebenso bekannt wie mir, da er in den meisten Fällen die Eintragungen sowohl wie die Auszüge selbst macht.“

Der alte Geistliche hatte ganz ruhig gesprochen. Graf Edmund war doch etwas verlegen geworden. Dann fuhr er fort:

„Herr Pfarrer, es können aber doch Umstände vorhanden sein, welche mich wünschen lassen, über diesen concreten Fall ohne Zeugen mit Ihnen zu sprechen, da . . .“

„Soweit das Kirchen-Register in Betracht kommt, Herr Graf, nicht, denn dasselbe birgt keine Geheimnisse.“

„Nun denn, so lassen wir das Buch für jetzt aus dem Spiel, Herr Pfarrer, und gewähren Sie mir einige Augenblicke ungestörter Unterredung, wenn ich bitten darf,“ sagte Graf Edmund augenscheinlich ungeduldig.

„Monsieur Morin“, bemerkte der Geistliche, zu dem Küster gewandt, „wollen Sie das Register an seinen Ort tragen; ich werde Sie nachher rufen.“

Der Küster verbeugte sich und ergriff das gewichtige Buch.

„Pardon, Herr Pfarrer, würden Sie mich die meinen Eheim betreffende Eintragung zuvor einsehen lassen?“

„Mit Vergnügen, Herr Graf. — Der Name Ihres Eheims?“

„Graf Alexander von Eberstein.“

Auf einen Wink des alten Herrn legte der Küster das große Buch auf seinen Platz zurück, und der Geistliche schlug im Register nach.

„Hier, mein Herr“, sagte er, mit dem Finger die Eintragung bezeichnend.

Graf Edmund las aufmerksam dieselbe durch, bedankte sich dann, und der Küster entfernte sich mit dem Kirchenbuche.

„Herr Pfarrer“, begann der Graf, sobald er sich mit ihm allein glaubte, „ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen: die Eintragung in Ihrem Kirchenbuche stammt aus dem Jahre 1851, jetzt schreiben wir 1878, sie ist somit, da die Betreffenden längst todt, ohne jeden Werth sowohl für diese wie für Ihre Kirche; der einzige Werth, den diese Originalurkunde noch hat, existirt für mich als den einzigen noch lebenden Repräsentanten der Familie. Wenn Sie mir das Folio des Kirchenbuchs, auf welchem die stattgehabte Vermählung meines Eheims mit der Tochter eines arabischen Fürsten urkundlich nachgewiesen ist, überlassen wollen, so bin ich bereit, Ihnen und Ihrer Kirche die Summe von fünfzigtausend Franken sogleich baar zu zahlen.“

Pfarrer Favart warf einen langen, struttirenden Blick auf den hochgeborenen Schurken. Er schien mit sich kämpfen zu müssen, um seine Antwort in weltmännische Formen zu kleiden. Endlich erwiderte er:

„Was Sie mir da vorschlagen, mein Herr, ist unter allen Umständen unannehmbar, und muß ich Sie bitten — ernstlich bitten, auf den Gegenstand nicht mehr zurückzukommen. Da Sie ein Graf von Eberstein sind, so steht Ihnen gegen Erlegung der üblichen Gebühren, die durch Gesetz normirt sind, eine beglaubigte Abschrift der Original-Eintragung jederzeit zu Diensten.“

„Herr Pfarrer, es ist mir aber für das Archiv meines Hauses von großer Wichtigkeit, in demselben das Original-Dokument . . .“

„Kein Wort weiter über diese Angelegenheit, Herr Graf!“ unterbrach der Geistliche streng, fast rauh. Dann ging er zur Thür und rief: „Monsieur Morin!“

Der Küster erschien.

„Sollte der Herr Graf eine Abschrift der Eintragung in's Kirchen-Register vom 12. August 1851 wünschen, so sind

Sie hiermit autorisirt, eine solche anzufertigen.“ Und sich kalt verbeugend, setzte der Pfarrer hinzu: „Ich bedaure, daß Amtsgeschäfte mich hindern, Ihnen ferner meine Zeit zu widmen.“

Der stolze, hochmüthige Mann war entlassen von dem schlichten Geistlichen. In nutzlos-ohnmächtiger Wuth die Hände ballend ging er ohne Gruß hinaus. Der Küster folgte ihm und redete ihn noch an, ehe er das Presbyterium verließ.

„Falls der Herr Graf eine Abschrift wünscht“, sagte er, auf eine Thür im Erdgeschoß zeigend, welche offen stand und durch die man das große Kirchenbuch auf einem Tische liegend erblickte, „so stehe ich zu diesem Zweck von neun bis zwölf und von drei bis sechs Uhr täglich, außer an Sonn- und Festtagen, hier in meinem Dienstzimmer zur Verfügung.“

Der Graf antwortete nicht, empfahl sich kurz und ging. Wenige Augenblicke später hatte auch Alexander das Presbyterium verlassen und sich auf einem andern Wege nach dem Hotel France begeben, wo er noch vor seinem Better eintraf.

Monsieur Morin schloß hinter dem jungen Manne die Hausthür und trug das Kirchenbuch hinauf in die Studirstube des Pfarrers, der dasselbe sodann in seinem feuer- und diebesfesten Schranke niederlegte.

Bei seiner Rückkehr in's Hotel erfuhr Alexander, daß sein Better wiederholt schon nach ihm gefragt habe und dann ausgegangen sei. Er kehrte auch jetzt noch nicht zurück, obgleich er das seit seinem Weggehen vom Pfarrhause längst gekonnt hätte. Alexander schloß daraus, daß Jener hochverstimmt durch seinen dortigen Mißerfolg, noch einem Spaziergang unternommen haben werde, um seiner bösen Laune Herr zu werden. Er steckte sodann die vom Pfarrer Favart erhaltenen Urkunden in ein besonderes Portefeuille, barg dieses in einer innern Tasche seines Rockes und nähte dieselbe fest zu.

(Fortsetzung folgt.)

Park. — Wilhelmshaven.

Sonntag, den 14., Nachmittags 5 Uhr, Montag, den 15., Nachmittags 6 Uhr:

GROSSES CONCERT

ausgeführt von
Richter's Bitherquartett aus Hannover,
unter Leitung des Herrn **Oswald Richter.**

PROGRAMM.

- | | |
|--|--|
| 1. Theil. | 2. Theil. |
| 1) Marsch von Beck. | 6) d' silbernen Hochzeitstanzeln. |
| 2) Nect von Herzen (Lied ohne Worte) von Umlauf. | 7) Die Post im Walde. Lied von Schäffer. |
| 3) Nöstein im Walde (Lied) v. Fischer. | 8) Serenade (Streich- und Discantzither) von Umlauf. |
| 4) Traulich am See (Romanze) von Bartl. (Streich- u. Discantzith.) | 9) Zwei Lieder: a. Morgenlied v. Curjmann. b. Adio v. Canon. |
| 5) Potpourri aus „Stradella“ von Flotow. | 10) Soldatenlust. Marsch v. Ragner. |

Entrée 50 Pfg. à Person.
Oscar Wilkening.

Zum 1. Male in Wilhelmshaven.

Circus Moritz Blumenfeld,

Roonstraße,
vis-à-vis der Seebataillons-Kaserne,
in dem neubauten, vor allem Unwetter geschützten, bequem eingerichteten und mit Gas erleuchteten Circus,

Heute Sonntag, den 14. August, Abends 8 Uhr:
1. grosse Eröffnungs-Vorstellung.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mk. 50 Pf., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung erwachsener Personen 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 75 Pf.

Morgen Montag große Vorstellung mit neuem Programm.

W. Plöttner's Restauration.

Montag, Dienstag und Mittwoch:
Concert und Gesangs-Vorträge
von der bekannten Gesellschaft **Stamm.**
Es ladet ergebenst ein **Wilhelm Plöttner.**

WILHELMSHALLE.

Empfehle meine Restauration. — Heute und Morgen:
Mokkurtke, hochfeines Acquer und ächt Erlanger Bier.
G. Janssen.

Wwe. Winter's Restauration in Belfort

hält ihre vorzügliche Küche nebst ausgezeichneten Getränken bei aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.
Von Abends 7 Uhr ab:

Entenbraten.

Gartenconcert zu Schloß Bödens.

Das 3. Abonnements-Concert,
ausgeführt von der

Capelle der 2. Matrosen-Division aus Wilhelmshaven,
unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn **C. Latann,**
findet am **Sonntag, den 14. August d. J.,** statt und wird demselben ein **BALL** folgen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Bödens, den 7. August 1881. A. B. Janssen.

Wein-Lager.

Der Herr **H. F. Christians** in Wilhelmshaven unterhält fortwährend ein Lager unserer durchaus reingehaltenen
Bordeaux-, Rhein-, Ungar- etc. Weine
und gibt davon nach unserer Preisliste ab.
Leer. Runge & Doden.

Ich nehme höflichst Bezug auf vorstehende Annonce und halte mich zur Lieferung von Weinen der vorstehenden Firma, die ganz vorzügliche Qualität liefert, bestens empfohlen. Als außerordentlich preiswürdig kann ich einen kl. Moselwein „Cueser“ besonders empfehlen.

H. F. Christians,
Rothes Schloß.

Empfehle zur Herstellung von **Mai-Bowlen**

Maiwein-Essen

aus frischem **Waldmeister** und **Apfelsinen.**
H. F. Christians,
Rothes Schloß.

Soeben angekommen
Schiff „Wilhelmine“, Capt. Wilts,
mit einer Ladung unserer rühmlichst bekannten
Haushaltungsohlen,
welche wir zu 38 Mk. pro Last von 4000 Pfd frei vors Haus empfehlen. Wir bitten um gefl. Aufträge.
Hinrichs & Peckhaus.

Die Feilenhauer-Werkstatt

von
A. Neugebauer
in
Wilhelmshaven, Roonstraße Nr. 3
offerirt alle Sorten neue Feilen und Raspeln, sowie das **Aufbauen** stumpfgewordener, zu äußerst billigen Preisen.

Die Buchbinderei

von
Johann Focken,
Wilhelmshaven, Roonstraße 89,
empfiehlt sich zur sauberen Anfertigung aller Arbeiten in kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von **Geschäftsbüchern** aus der Fabrik von **König und Ehard** in Hannover, sowie **eigenes Fabrikat.**
Handlung von **Schul- und Gesangbüchern** Schreib- und Zeichenmaterialien, **Post- und Schreibpapiere,** **Photographierahmen** in allen Größen.
Lederwaaren aller Art.

Mit meiner **Bremer und Magdeburger**
Schmalz- und Butterkuchen-Schnellbäckerei

welche hierorts schon bestens renommirt durch Besuch der Schützenfeste, werde ich drei Tage lang Stand neben dem **Circus Blumenfeld** halten. Ich bitte das geehrte Publicum um fleißigen Zuspruch und Abnahme meiner empfehlenswerthen Artikel, wie insbesondere **Victoria- und Obstkuchen, Pariser Sprungfedern, Berliner Pfannkuchen** u. s. w. Gütige Bestellungen bitte recht zahlreich an mich gelangen zu lassen.
J. J. Ellebrecht Wwe.,
A. Pommer's Nachfolger aus Bremen.

Noelle'sche Handelsschule zu Osnabrück.

Das Wintersemester beginnt am **3. October c.** Die Schule schliesst das Latein aus, um desto grösseres Gewicht auf die **neuen Sprachen** und die **Handelwissenschaften** zu legen. Die Reifezeugnisse berechtigen zum **einj.-freiw. Militärdienst.** Programme gern zu Diensten.
Osnabrück, 8. August 1881. Der Director:
H. Sleumer.

Magazin
von **C. C. Wehmann,**
Roonstraße Nr. 5.
Bergmann's
Sommerprossen - Seite
zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empf. à St. 60 Pf.
E. Hitzegrad Wilhelmshaven.

Act für die Patienten
In der letzten Nummer der Zeitschrift „Act für die Patienten“ sind die neuesten Nachrichten über die Behandlung der Tuberculose enthalten. Die Zeitschrift ist für die Patienten von grossem Interesse und wird in allen Apotheken und Buchhandlungen zu haben sein.

Jean Fränkel, Baugeschäft.

Berlin SW., Kommandantenstr. 15.
Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu coulantem Bedienung, Coupon-Einlösung provisorischfrei. **Genaueste** Auskunft über **alle Werthpapiere** ertheilt gratis und bereitwilligst. — **Meinen Börsenwochenbericht** sowie meine **vollständig umgearbeitete und erweiterte Brochüre: Capitalsanlage und Speculation in Werthpapieren** mit besonderer Berücksichtigung der **Prämiengeschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko) versende gratis.

Maismehl

in feiner frischer Waare empfing und empfiehlt
pr. 100 Kilo Mk. 16,50.
" 1/2 " " —,09.
G. O. Harken,
Bismarckstr. 33.

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. S. Bredehorn,
Neu-straße 7 (Neuheppens).

Um mit den vorjährigen
Weiss- u. Bunt-Stickereien
gänzlich zu räumen, verkaufe zu Einkaufspreisen.
A. Kleist,
Kronprinzenstraße 11.

Schaafs

Möbel- und Sarg-Magazin
hält sich bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.
NB. Kinderwagen, um damit zu räumen, billigt.

Wilhelmsh. Schützenverein.

Sonntag, 14. August 1881:
Puter-, Enten- und Taubenanschießen.
Die Schiesscommission.
Schieß-Verein.



General-Versammlung
am Montag, den 15. d. M.,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslocal.

Tagesordnung:
1) Mittheilung über das Resultat des stattgefundenen Festes.
2) Vereins-Angelegenheiten.
Um ein recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.
Der Vorstand.

W. Plöttner's Restauration.

Sonntag, Abends 7 Uhr:
Kartoffelpuffer.

Folkers

Conditorei u. Café.
Den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend erlaube mir auf meine Conditorei ergebenst aufmerksam zu machen. Bestellungen jeder Art werden prompt effectuirt.
Kaffee und Chocolate
à tout heure.

Der Bäcker F. Lübken aus Zeven

hat mir den Verkauf seiner vorzüglichsten, auf den Gewerbe-Ausstellungen zu **Hamburg, Halberstadt** und **Zeven** prämirten
Sonigkuchen

übertragen, und halte ich stets schöne frische Waare vorräthig.
E. Högl,
Kronprinzenstraße 12.

Von jetzt an wohne ich **Oldenburgerstraße Nr. 19** und empfehle mich den geehrten Damen feiner in sowie außer dem Hause.
Wilhelmshaven, 13. August 1881.
Marie Schröder, Schneiderin,
früher Knoopstraße Nr. 17.

In meinen Gärten wird **Gift** gelegt.
Berndt,
Marine-Intendantur-Rath.

Zugelaufen

eine **Gans.** Abzufordern gegen Erstattung der Insertions- und Fütterungskosten bei
P. Janssen, Werthpfeischaus.

Dankagung.

Allen denen, die meiner lieben Tochter und unserer lieben Schwester das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, insbesondere Herrn Pastor Langheld für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Wwe. Caspers nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Raum hat sich das Grab über unsern lieben Sohn Friedrich geschlossen, so hat es dem Herrn gefallen, unsere liebe

Dora,

im Alter von 6 Jahren, 9 Monaten, 23 Tagen zu sich zu nehmen, was wir um stille Theilnahme bittend, hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

F. Beining nebst Frau und Kinder.
Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, statt.